

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Entwurff der göttlichen Warheiten

Outrein, Johannes
Til, Salomon

Franckfurt am Mayn, MDCCXXIX.

VD18 13270877

Das XVI. Capitel. Von der Haußhaltung Gottes mit seiner Kirche unter dem Gesetz, oder Alten Testament.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201465

Das XVI. Capitel.

Von der Haushaltung Gottes mit seiner Kirche unter dem Gesetz, oder Alten Testament.

(1. Fr. Welches ist die zweyte Haushaltung oder Bedienung / die Gott mit seiner Kirche vorgenommen hat?

(Antw. Die Haushaltung unter dem Gesetz, oder Alten Testament.

(2. Fr. Hat nicht die Kirche unter dem Gesetz eine Veränderung insgemein erlitten?

(Antw. Ja: Dergestalt, daß, da die Kirche zuvor (unter der Verheißung nur in denen Haus-Gelehrten der Patriarchen bestunde, solche darauf zu einem ganzen Volk erwachsen ist, mit dem Gott seinen Bund hat aufgerichtet; wie derselbe (unter dem Neuen Testament allgemein ist, und aus allen Völkern gesammlet wird.

(3. Fr. Von welcher Zeit hebr diese zweyte Haushaltung an?

(Antw. Man kan die Zeit eigentlich auf einen so (genauen Punct nicht setzen; angesehen Gott zur Aufrichtung des Alten Testaments nach und nach den Weg gebahnet hat. Paulus aber spricht, daß (selbiges (A. T.) von Sinai sey, Gal. 4. v. 24. Das (sind die zwey Testament, eines von dem Berg (Sina/ das zur Knechtschafft gebietet; unerachtet ein und anderes, so zur Bedienung desselben gehöret, schon zuvor war, auch andere Dinge allererst (lang hernach eingeführet wurden.

(4. Fr. Wann man nun saget / die Israeliten seyen unter dem Gesetz gewesen / muß man dadurch verstehen/ daß sie unter dem Gesetz der Werken gewesen seyn/ und hätten daraus müssen gerechtfertiget werden?

X 3

(Antw.

(Antw. Keines weges: Dann solches ist nach dem (Fall durchaus unmöglich.

(Röm. 8. v. 3. Das dem Gesetz unmöglich war, (u. s. f. Und das Gesetz, darunter Israel war, hob die (Verheissung nicht auf.

(Gal. 3. v. 17. Das Testament, das von Gott (zuvor bestätigt ist auf Christum, wird nicht aufge- (hoben durchs Gesetz, daß die Verheissung durch das (Gesetz sollte aufhören, welches gegeben ist über vier- (hundert und dreissig Jahr hernach.

(Auch wird das Gesetz hier nicht entgegen gesetzt der (Gnade; sondern das Gesetz, das zu der Gnade (noch hinzu kommen, und also dem Israelitischen (Volck ist aufgelegt worden, wird der lautern (Gnade/ so ohne Gesetz ist, entgegen gehalten; wie (solcher Gestalt die Gnade unter der Verheissung (Platz hatte, und noch jetzt unter dem Neuen Testa- (ment insonderheit bedienet wird.

(Joh. 1. v. 17. Das Gesetz ist durch Mosen gege- (ben, die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Chri- (stum worden.

(5. Fr. Was verstehst du dann durch das Wörlein Gesetz/ (wenn du sagest/ daß Israel unter dem Gesetz ge- (wesen sey?

(Antw. Durch das Gesetz verstehe ich allhier mit (Paulo alle dasjenige, das über die Verheiß- (ung, oder, zu der Verheissung weiter hinzu (kommen, vorgestellt, und dem Volck Israel auf- (gelegt ist.

(6. Fr. Was begreifst du sämtlich hierunter?

[Antw. 1. Das natürliche Gesetz, oder das (Gesetz der Wercken: Davon ein kurzer (Entwurf in den zehn Worten enthalten (ist,

[ist, welches ob es schon nicht darum konte gegeben werden, daß jemand dadurch gerechtfertiget würde; dennoch, so man es absonderlich ohne die Verheissungen anmercket, zu einem Spiegel der Sünde, und zur Beschuldigung und Anklage dienete, insonderheit da noch diese Aussprüche angehenget würden: Welcher Mensch das thut, der wird dadurch leben; Und: Verflucht sey, wer nicht bleibet in allem, 10.

[II. Das Gesetz der Gebotten in Satzungen, oder, das Gesetz des fleischlichen Gebots, insgemein das Ceremonialische Gesetz genannt.

[III. Hierzu kommen die Bürgerliche Gesetze und Rechten Israels, die jedoch mit dem nächst vorhergehenden eine grosse Verwandt- und Gemeinschaft haben.

(7. Fr. Auff was für ein Gesetz hat man sonderlich sein Abschen/ wann man sagt/ daß die Israeliten unter dem Gesetz gewesen sind?

(Antw. Auff das Gesetz der Gebotten in Satzungen oder des fleischlichen Gebots.

(8. Fr. Warum hat Gott diß Gesetz seinem Volk Israel auflegen wollen?

(Antw. Es ist dasselbe um der Übertretungen willen dazu kommen, Gal. 3. v. 19.

(9. Fr. Was ist das gesagt?

[Antw. 1. Daß Gott der Herr das Volk Israel wegen ihrer Hartnäckigkeit und Übertretungen dem Joch des Gesetzes untergeben habe, auff daß er sie dadurch bezwingen, und im Zaum halten möchte.

[10. Fr. Was bedent solches weiter?

[Antw. 2. Daß auch Gott diß Gesetz aufferleget habe, die Glaubigen ihrer Sünden und der noch auffstehenden Schuld zu erinnern.

[Hebr. 10. v. 3. Es geschicht durch die Opfer sein Gedächtnuß der Sünden alle Jahr.

[Daß so lang diß Gesetz bey seinen Kräften erhalten wurde, schrieben sie immer eine Handschrift, die ihnen einiger massen entgegen war, Col. 2. v. 14.

[11. Fr. Aus was Ursachen hat Gott noch ferner solches Gesetz eingeführet?

[Antw. 3. Damit es ein Lehrmeister möchte seyn (auff Christum.

[Gal. 3. v. 24. Das Gesetz ist unser Zuchtmeister (Lehrmeister) gewesen auff Christum führend, daß wir durch den Glauben gerecht wurden.

[Und, damit Israel gleichsam im Schatten und Gesamahlen dasjenige beschauen könnte, das Christum (und seine Wohlthaten, mithin seine Kirche betrifft.

[Col. 2. v. 17. Die Feiertage, Neumonden und Sabbathen waren Schatten von dem, das Zukünftig war, aber der Körper selbst ist in Christo.

[12. Fr. Warum noch mehr?

[Antw. 4. Auff daß Gott durch diß schwere Joch (bey den Glaubigen ein desto größeres Verlangen erregte, und sie mit aufgerichteten Häuptern den Messiam erwarten, und nach ihm dürsten solten, der dann nicht allein das Joch der Sünde, sondern auch des Gesetzes vertilgen und zerbrechen würde.

[Ap. Gesch. 15. v. 10. Was versucht ihr nun Gott (mit Auflegen des Jochs auf der Jünger Hälse, welches weder unsre Väter noch wir haben mögen tragen.

[Jes. 9. v. 4. Du hast das Joch ihrer Last, und die Ru-

(Ruthe ihrer Schulter, und den Stecken ihres Treibers zerbrochen.

(Jach. 9. v. 11. 12. Du lässest durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene, [oder Gebundene] aus der Gruben, da kein Wasser innen ist. So kehret euch nun zur Festung, ihr, die ihr auff Hoffnung gefangen lieget.

(Jes. 61. v. 1-3. Der Geist des Herrn Herr ist über mir. Er hat mich gesandt den Elenden zu predigen, die zerbrochenes Herzens sind, zu verbinden, zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oeffnung (oder, ein klar Gesicht, oder eine gängliche Oeffnung der Gefangenschaft) zu schaffen den Traurigen zu Zion, daß ihnen Schmuck für Aschen, und Freuden-Oel für Traurigkeit, und schöne Kleider für einen betrübten verzagten Geist gegeben werde.

Es sind zwar noch viele andere Ursachen / warum das Geseh einkommen ist: Aber die oberzehlte sind die fürnehmsten.

(13. Fr. Wie nennest du sonst die zweyte Bedienung oder Haushaltung Gottes mit seiner Kirche?

(Antw. Die Bedienung des Alten Testaments.

(14. Fr. Gib mir einmal eine Beschreibung des Alten Testaments?

(Antw. Es ist dasselbe der unveränderliche Wille (des Dreyeinigen Gottes, den fleischlichen Saamen Abrahams auff eine gewisse bezielte Zeit zu seinem Volck abzufondern, u. ihm das Erbe des Landes Canaan, auch zugleich alle Vorrechte Israels, als Pfänder der himmlischen und geistl. Güter zu geben.

(15. Fr. Was ist für ein Bund / den Gott mit den Erben des Alten Testaments machte/ und dadurch er solches ausführte?

(Antw. Der Alte Bund.

X 5

[16. Fr.]

(16. Fr. Beschreibe solchen einmal?

(Antw. Der alte Bund ist der Vertrag Gottes (mit dem Israelitischen Volck, als dem Saamen Abrahams, darin Gott seines Orts alle Vorrechte (und Privilegien verhiess / die er demselben bestimmet hatte, sampt der Erbschafft des Landes [Canaan,] und dessen Fülle; von Israels seiten aber aufer dem Glauben und Bekehrung, auch noch dieses forderte, daß es sich dem Gesetz des fleischlichen Gebots, und dem Stuhle Moses unterwerffen solte; dabey dann Gott den Ungehorsamen schwere Straffen dräuerete. Da nun das Volck Israel solch eine Bedingungen angenommen hatte, so war solcher Bunds-Vertrag völlig gemacht und geschlossen.

(Ezech. 16. v. 8. Ich gieng für dir über, und sahe dich an, und siehe, es war die Zeit um dich zu buhlen, [Hebr. die Zeit der Lieben war bey dir.] Und ich gelobet dirs, [oder, schwur dirs] und begab mich mit dir in einen Bund, spricht der Herr HERR, daß du soltest mein seyn.

(5. B. Mos. 26. v. 17. 18. Dem HERRN hast du heut geredt [Hebr. den HERRN hastu machen reden] daß er dein Gott sey, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und haltest seine Gesetz, Gebott und Rechte, und seiner Stimme gehorchest. Und der HERR hat dir heute geredt [Hebr. der Herr hat dich machen sagen] daß du sein eigen Volck seyn solt, wie er dir geredt hat, daß du alle seine Gebott haltest, 2c.

(Siehe auch Lev. 26. durchaus.

(17. Fr. Welche waren die Erben des Alten Testaments und Bundsgeossen des Alten Bundes;

(Antw. Eigentlich allein die Glaubigen, dann (solche besaßen das Land Canaan allein als ein Unterpfand

(pfand der himmlischen Erbschaft. Weil aber diß Testament auch äußerliche Güter verhiess / und der alte Bund viele fleischliche Gesetze forderte, die auch ein fleischlicher Israelit erfüllen konte, als (wurde ganz Israel einiger massen für Erben des Alten Testaments, und für Bundsgenossene des Alten Bunds gehalten.

(Gal. 4. v. 1. So lange der Erbe ein Kind ist, so ist unter ihm und einem Knecht kein Unterscheid, ob er wol ein Herr ist aller Güter.

(5. B. Mos. 5. v. 3. Der Herr (sprach Mose,) hat (nicht mit unsern Vätern diesen Bund gemacht, sondern mit uns, die wir hie sind heutiges Tages, und alle leben.

(Cap. 29. v. 10. = 15. Ihr stehet heut alle vor dem Herrn eurem Gott, die Obersten euer Stämme, euer Eldesten, euer Ambtleute, ein jederman in Israel, euer Kinder, euer Weiber, dein Fremdling, der in deinem Lager ist, beyde dein Holzhauer und dein Wassererschöpffer, daß du einher gehen solst in dem Bund des Herrn deines Gottes, und in dem Eyde, den der Herr dein Gott heute mit dir machet. Auf daß er dich heut ihm zum Volck aufrichte, und er dein Gott sey, wie er dir geredet hat, und wie er deinen Vätern Abraham, Isaac und Jacob geschworen hat. Dann ich mache diesen Bund und diesen Eyd nicht mit euch alleine: Sondern beyde mit euch, die ihr heute hie seyd, und mit uns stehet vor dem Herrn unserm Gott, und mit denen, die heute nicht mit uns sind.

(18. Fr. Wer war der Mittler des Alten Bunds?

(Antw. Moses.

(5. B. Mos. 5. v. 5. Ich stund zu derselben Zeit zwischen dem Herrn und euch, daß ich euch ansagte des Herrn Wort. Mal.

(Mal. 4. v. 4. Gedencet des Gesetzes Mose, meines Knechts, das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb, an das ganze Israel, sambt den Gebotten und Rechten.

(Joh. 1. v. 17. Das Gesetz ist durch Mose gegeben, die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum worden.

(Gal. 3. v. 19. 20. Das Gesetz ist bestellet von den Engeln durch die Hand des Mittlers.

Von der Art und Beschaffenheit der zehen Worte.

(19. Fr. Wann und wo hat Gott den Anfang des Alten Testaments gemacht?

(Antw. Auf dem Berge Sinai.

(20. Fr. Wer redete dazumal auf diesem Berg?

(Antw. Christus Jesus der Engel des Bundes:

(Ap. Gesch. 7. v. 38. Dieser (Moses) ist, der in der Gemeine in der Wüsten mit dem Engel (dem Sohn Gottes) war, der mit ihm redet auf dem Berg Sinai, und mit unsern Vätern. Und

(Pl. 68. v. 8. 9. Gott, da du für deinem Volck herzogest, da du einher giengest in der Wüsten, Sela: Da hebet die Erde, und die Himmel troffen für diesem Gott in Sinai, für dem Gott, der Israels Gott ist.

Berglichen mit

(Vers 19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, (Hebr. in, oder unter den Menschen).

(Hebr. 12. v. 26. Welches (Jesu Christi) Stimme zu der Zeit die Erde beweget, &c.

(21. Fr. Was redet er?

(Antw. Erstlich die zehen Worte.

(22. Fr.

(22. Fr. Warum nennet der Geist Gottes diese Worte die **zehn Worte** / 5. B. Mos. 10. v. 4. (Da schrieb er auf die Tafeln / wie die erste Schrift war / die **zehn Worte** / 2c.) und nicht **vielmehr** die **zehn Gebote**?

(Antw. Weil in denselben nicht allein **Gebot und Verbote**, sondern auch **Verheissungen** enthalten seyn. Biewohl sie sich auch mit gutem Zug die **zehn Gebote** benahmen lassen.

(2. B. Mos. 24. v. 12. Der Herr sprach zu Mo-
se: Komm herauf zu mir auf den Berg, und bleib da-
selbst, daß ich dir gebe steinerne Tafeln, und **Gesetz** und
(Gebote, die ich geschrieben habe, die du sie lehren solt.

(23. Fr. Wie werden sie fürnemlich genannt?

(Antw. Das **Gesetz** des Herrn.

(24. Fr. Was bedeutet das Wort **Torah**,
oder **Gesetz**?

(Antw. Eine Unterweisung oder Anweisung des-
sen, das man einen gewissen Endzweck zu erlangen,
[thun oder lassen soll. Siehe

(2. B. Mos. 24. v. 12. hiernächst.

(25. Fr. Wie man die Bedeutung hat das Wort **Gesetz**
in Gottes Wort?

(Antw. 1. Es wird genommen für die **sittliche**/
oder **natürliche Gebote**, so aus dem Wesen
Gottes herfließen; oder, für alle die **jenige Pflich-**
ten, die zur **Liebe Gottes** und des **Nächstens**
gehören.

(26. Fr. Seynd in diesem Absicht die **zehn Worte**
das **Gesetz** des Herrn?

(Antw. Ja. Dann in den **Geboten** derselben
sind solche **Pflichten** begriffen, durch welche der
Mensch, der sie thut, lebet, Ezech. 20.

(27. Fr. Ist dann das **Gesetz** der **Werden** in den
zehn Worten enthalten?

(Antw. Ja. In denen sich darinn befindenden
Geboten

Geboten und Verbotten, so fern man solche ohne die gnädige Verheissungen, und ohne das, das im vierten Gebot ceremonialisch ist, absonderlich betrachtet, ist ein summarischer Begriff der Liebe Gottes und des Nächstens, und also des Gesetzes der Werken verfaßt.

128. Fr. Ist aber das Gesetz dem Volk Israel gegeben worden als ein Gesetz der Werken / so daß er daraus seine Gerechtigkeit erlangen sollte?

Antw. Es haben zwar viele fleischliche Israeliten auff sothane Weiß verkehrte Gedancken davon gehabt.

Röm. 9. v. 31. 32. Israel hat dem Gesetz der Gerechtigkeit nachgestanden, und hat das Gesetz der Gerechtigkeit nicht überkommen. Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem Glauben, sondern als aus den Werken des Gesetzes suchten.

Cap. 10. v. 3. Sie (die Israeliten) erkennen die Gerechtigkeit nicht, die für Gott gilt, (Griech. die Gerechtigkeit Gottes) und trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die für Gott gilt, nicht unterthan.

Aber Gott hatte ganz ein ander Fürhaben bey solcher Gesetzgebung, wie die bengefügte Gnaden Verheissungen zur Gnüge erweisen.

129. Fr. Zu welchem Ende hat dann Gott das Gesetz dem Israelitischen Volk vorgestellt?

Antw. Damit er über solche Worte seinen Gnaden-Bund mit ihnen aufrichten möchte.

2. B. Mos. 24. v. 7. 8. Mose nahm das Buch des Bundes, und las es für den Ohren des Volcks, und da sie sprachen, alles was der Herr gesagt hat, wollen wir

wir thun und gehorchen; da nahm Mose das Blut, und sprenget das Volk damit, und sprach: Sehet, das ist das Blut des Bundes, den der Herr mit euch machet über allen diesen Worten.

(30. Fr. Wie konnte das Gesetz dazu dienen?

(Antw. 1. In diesem Gesetz sahen die, so noch nicht (indem Gnadenbund waren, ihre Sünde und natürliche Unvermögenheit, und also ihren verdammlichen Zustand; welches sie dann zu einer an ihnen selbst verzagenden Kleinmüthigkeit brachte, daß sie ihre Gerechtigkeit außer sich in dem Sohn Gottes suchen, und durch ihn mit Gott in den Gnadenbund treten sollten.

(2. In diesem Gesetz schaueten die Glaubigen, was für einen Gehorsam der Messias vor sie leisten müste; (Und solches gab ihnen eine Materie zum Glauben und Danckbarkeit.

(3. Auf diesem Gesetz nahmen sie das Muster des Ebenbilds Gottes ab, darnach sie sollten erneuert werden; auch erlernten sie die Pflichten der Danckbarkeit, darinn sie vor Gott als seine Bundsgenossen sollten wandeln. Worauf dann erhellet, daß das Gesetz ihnen zum Glauben, zur Befehrung und Heiligung sey gegeben worden.

(31. Fr. Was nennet die heilige Schrift noch weiter das Gesetz des Herrn?

[Antw. Solchen Namen trägt auch die ganze Lehre der Gnade, oder die Anweisung dessen, das ein Sünder zu seiner Seligkeit zu glauben und zu betrachten hat.

[Psal. 25. v. 8. Der Herr ist gut und fromm, (oder recht, aufrichtig) darum unterweist er die Sünder auff dem Wege.

Psal.

[Psal. 19. v. 8. Das Gesetz des HErrn ist voll-
kommen, und erquicket die Seele.

[Jes. 2. v. 3. Von Zion wird das Gesetz aufge-
hen, und des HErrn Wort von Jerusalem.

[32. Fr. Sind auch unter dieser Bedenckung die zehen
Worte das Gesetz des HErrn?

[Antw. Ja: Dann es ist auch in den zehen Wor-
ten das Gesetz des Glaubens enthalten:

[a. Diemeil Jehovah, als der Gott Israels wol-
te erkannt seyn, das ist, weil er wolte, daß sie all ihre
Gerechtigkeit und Seligkeit durch den Glauben
in ihm suchen sollten.

[b. Weil er darinn eine Regul vorschriebe, nach
welcher der Sünder Gott gefällig solte wandeln.
Nun aber ist's ohne Glauben unmöglich Gott
zu gefallen/ Hebr. 11. v. 6.

[33. Fr. Gehören auch die zehen Worte zum Cere-
monialischen Gesetz?

[Antw. Es ist zwar etwas Ceremonialisches
im vierten Gebott; Aber der rechte Grund und
Inhalt der zehen Worten gehöret nicht zum Ge-
setz des fleischlichen Gebotts; dann solches war
veränderlich, das Gesetz der Liebe aber ist un-
veränderlich, indem es aus Gottes Natur her-
fließt; welches das Gesetz der Gebotten in Sa-
tungen nicht thut.

[34. Fr. Doch so man unter diesen zehen Worten/ nemlich im
vierten Gebott etwas Ceremonialisches findet/ was
gibt dir das für Anleitung zu gedencken?

[Antw. Ich kan daher wahrnehmen, welcher ma-
ßen Gott schon bey der ersten Gesetzgebung auff
dem Berg Sinai willens gewesen ist/ mit dem
Volk Israel nicht allein einen Gnaden-Bund
einzuf-

[einzugehen, sondern auch den alten Bund; Ja daß von derselben Zeit an der Gnaden- und Alte Bund gleichsam in einander ist geschmolzen worden; so daß niemand seit gemeldter Zeit ein Bundsgenossener des Gnaden-Bunds hat seyn können, der nicht auch unter dem Gesetz des alten Buns des stünde; Und daß Gott seine Bundsgenossene nicht allein dem Gesetz der Liebe, sondern auch dem Ceremonialischen hat wollen unterwerffen.

135. Fr. Wann nun Gott / wie bereits erwähnt worden / durch diese Worte seinen Bund mit Israel hat aufgerichtet; Ist dann noch etwas mehr in solchen zehn Worten enthalten / als eine bloße Gesetzgebung?

[Antw. Ja freylich: Dann es finden sich auch Verheissungen und Drängungen darinn, dergestalt, daß GOTT in diesen zehn Worten seinen Bund an seiner Seit / verstehe, die Verheissungen und die Forderung des Bunds vorstellet; So bald dann Israel solcher Forderung zustimmte / so hatten darauff GOTT und das Volk einen rechten Bunds-Vertrag unter einander.

[2. B. Mos. 24. v. 7. 8. Mose nahm das Buch des Bunds, und las es für den Ohren des Volks, und da sie sprachen: Alles was der HERR gesagt hat, wollen wir thun, und gehorchen; da nahm Mose das Blut, und sprengete das Volk damit, und sprach: Sehet, das ist das Blut des Bunds, den der HERR mit euch machet über allen diesen Worten.

[5. B. Mos. 5 v. 2. Der HERR unser Gott hat einen Bund mit uns gemacht zu Horeb.

[Cap. 9. v. 9-11. Ich war auf den Berg gegangen

[gen die steinern Tafeln zu empfangen, die Tafeln
[des Bunds, den der HErr mit euch machte. Und
[der HErr gab mir die zwo steinern Tafel mit dem
[Finger Gottes beschrieben, und darauß alle
[Wort, wie der HErr mit euch aus dem Feuer auf
[dem Berg geredt hatte, am Tage der Versamm-
[lung. Und nach vierzig Tagen und vierzig Näch-
[ten gab mir der HErr die zwo steinern Tafeln des
[Bundes. 2c.

[36. Fr. Was für einen Bund?

[Antw. Ein Gnaden-Bund; doch schon eini-
[ger massen nach der Gesetzlichen und alten Bes-
[dienung eingerichtet.

[37. Fr. War dann solches nicht ein Bund der Werken?

[Antw. Nein. Es ist zwar das Gesetz der Wer-
[ken in den zehen Worten begriffen, wurde aber
[nicht zu dem Ende gegeben, daß das Volck Israel
[dadurch in den Bund der Werken solte ver-
[setzt werden; sondern dadurch entweder das Volck zum
[Gnaden-Bund gebracht, oder solcher Gnaden-
[Bund mit denen, so bereits darein getreten waren,
[mit feyerlichen Ceremonien erneuert wurde.

[38. Fr. War das nicht ein National-oder mit einem ganzen
[Volck auffgerichteter Bund?

[Antw. Ja freylich, dann Gott machte seinen
[Gnadenbund insbesonder mit der Jüdischen Na-
[tion.

[Psal. 147. v. 19. 20. Er zeigt Jacob seine
[Worte, Israel seine Sitten (oder Sagenungen)
[und Rechte. So thut er keinem Heyde, noch läßt
[sie wissen seine Rechte.

[39. Fr. War aber dieser National-Bund nicht so gerhan /
[daß er weder ein Bund der Gnade / noch der Wer-
[ken war?

Antw.

[Antw. Nein: Dann von einem solchen Bund weiß das ganze Wort Gottes nichts.

[Röm. 11. v. 6. Ists aus Gnaden, so ist nicht mehr aus Verdienst der Werke, sonst würde Gnade nicht mehr Gnade seyn. Ists aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts, oder, so ist nicht mehr Gnade) sonst wäre Verdienst nicht mehr Verdienst.

[40. Fr. Könnte man nicht wol mehrerwehnten Bund betrachten/ als einen solchen Bund/ den Gott mit diesem Volk Haupt für Haupt gemacht habe; oder als einen äusserlichen Bund/ dem alle Israeliten zugehörten?

[Antw. Keines weges. Dann so hätte dieser Bund allein äusserliche Verheissungen gehabt, welches ungereimt ist zu gedencken. Dann indem Jehova sagt: Ich bin dein Gott; und seine Barmherzigkeit vielen tausenden verheisset; so verspricht er damit weit ein anders, als das Glaubigen und Unglaubigen solte gemein seyn.

[Nota. Es ist zwar wahr/ daß dieser Bund mit vielen äusserlichen Dingen bekleidet war / insonderheit da nachgehends alle Gesetze des fleischlichen Gebots hinzu kamen/ und selbiger mit irdischen Verheissungen bekräftiget wurde; in welcher Absicht selbst die Unwiedergebohrne konten angemercket werden / als die zum Bunde Gottes gehörten: Aber eigentlich und seiner Natur nach war dieser Bund in den zehn Worten enthalten geistlich / und hatte sein Absehen allein auf die Glaubigen in Israel / schier ebener massen als wie auch unter dem Neuen Testament der Bund Gottes zwar allen wird vorgerragen/ und von allen äusserlichen Bekennern der Wahrheit angenommen doch eigentlich den Glaubigen allein zugehöret.

[Psal. 25. v. 14. Das Geheimnuß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen.

2

[S.B.

[5. B. Mos. 7. v. 6. 9. 12. Du bist ein heilig Volk
[dem HErrn deinem Gott. Dich hat der HErr dein
[Gott erwöhlet zum Volk des Eigenthums aus
[allen Völkern, die auf Erden sind. So solst du
[nun wissen, daß der HErr dein Gott ein Gott ist,
[sein treuer Gott, der den Bund und Barmherzig-
[keit (Gnade) hält denen, die ihn lieben, und seine
[Gebot halten in tausend Glied, (oder Geschlecht.)
[„Und wann ihr diese Rechte höret, und haltet sie,
[und darnach thut, so wird der HErr dein Gott
[auch halten den Bund der Barmherzigkeit, 2c.

[Ps. 50. v. 16. Zum Gottlosen spricht Gott: Was
[verkündigst du meine Rechte, (Hebr. was gehet
[dich das an, daß du, 2c.) und nimmest meinen
[Bund in deinen Mund? So du doch Zucht und
[Unterweisung habest, und wirffest meine Worte
[hinter dich.

[Röm. 9. v. 6. 7. 8. Es sind nicht alle Israeliter,
[die von Israel sind; auch nicht alle, die Abrahams
[Saamen sind, sind darum auch Kinder; sondern
[in Isaac soll dir der Saame genennet seyn. Das
[ist, nicht sind das Gottes Kinder, die nach dem
[Fleisch Kinder sind, sondern die Kinder der Ver-
[heißung werden für Saamen gerechnet.

141. Fr. Was hast du mehr gegen die Meynung von einem
äußerlichen Bund einzuwenden?

[Antw. Alle andere Ursachen vorbei zu gehen; so
[wolte ich nur fragen: Ob nicht dieser Bund Gottes
[mit Israel ein solcher Bund gewesen sey, darin, und
[dadurch sie ihre Seligkeit haben suchen müssen?

142. Fr. Wann man nun solches zugäbe (wie man nothwendig
muß) was woltest du dann damit erweisen?

[Antw. Daß derowegen dieser Bund nicht ein
[äußere

[äusserlicher Bund allein kan gewesen seyn.
[Dann es haben die Glaubigen ihre Seligkeit nicht
[aus einem Bund, der nur äusserlich und den
[Glaubigen so wol als Heuchlern ohne Unterscheid
[gemein ist.

143. Fr. Erhellert nicht wiederum hieraus/ was es für ein
Bund sey?

[Antw. Freylich ja; nemlich ein Gnaden-Bund.
[Dann durch keinen andern Bund kan jemand
[der Seligkeit habhafft werden.

[Röm. 11. v. 6. Ists aus Gnaden, so ist nicht
[mehr aus Verdienst der Wercke.

[Eph. 2. v. 8. Aus Gnaden seyd ihr selig wor-
[den aus dem Glauben, und dasselbe nicht aus euch,
[Gottes Gabe ist es, nicht aus den Wercken, auf
[daß sich nicht jemand rühme.

144. Fr. 1. Gegenwurf. Aber vermisset man nicht auf solche
Weiß die Gnade und das Gesetz unter einander?

[Antw. Nein. Das Gesetz bleibt doch Ge-
[setz, und Gnade bleibt Gnade. Und zwar, so be-
[greiffen die zehen Worte freylich eine kurze Summ
[des Gesetzes der Wercken. Aber die dabey ge-
[fügte Umstände und Verheissungen, und der gan-
[ze Handel, der zwischen Gott und dem Volck
[Israel vorgieng, zeigen an, zu welchem Ende
[das Gesetz gegeben sey; nicht wegen eines Werck-
[bunds, sondern damit Gott einen Gnadenbund
[mit dem Volck aufrichten und erneuern möchte.

145. Fr. 2. Gegenw. Es scheint aber/ als vermeynte Johannes/
daß durch den Dienst Moses einiger Gnadenbund mit Israel
sey gemacht worden/ indem er sager:

[Das G E S E T Z ist durch Mosen gegeben; aber
[die G N A D E und Wahrheit ist durch Jesum
[Christum worden, Joh. 1. v. 17.

3

[Antw.

[Antw. a. An diesem Ort muß man nicht allein durch das Wort Gesetz die zehen Worte verstehen, sondern fürnehmlich das Gesetz der Gebotten in Sagenungen.

[b. Es wird das Gesetz und Gnade nicht schnurstracks von dem Evangelisten einander entgegen gesetzt; sondern die Bedienung der Gnade samt dem beygefügtten Gesetz der Ceremonien, wie es unter Mose war, wird entgegen gehalten der Bedienung der lautern Gnade ohne Gesetz, wie die Bedienung des Neuen Testaments anjehz ist.

[46. Fr. 3. Gegenw. Jedoch nennet Paulus das Gesetz und die Mosaische Bedienung eine Bedienung der Verdammniß? 2. Cor. 3. v. 9.?

[Antw. a. Dann nimmt er das Gesetz absonderlich ohne die Gnaden-Verheissungen.

[b. Auch versteht er durch das Gesetz die ganze Mosaische Kirchen-Bedienung, / vermög welcher auch die Sünden musten erinnert, und der Gluch öffentlich verkündiget werden.

[c. Paulus redet allda 2. Cor. 3. nur von Vergleichung des Gesetzes mit dem Neuen Testament, unter welchem die Bedienung des Gnadenbunds viel geistreicher, herrlicher und Evangelischer ist, als die Bedienung des Mosaischen Gesetzes.

[47. Fr. 4. Gegenw. Der Bund / so auf dem Berg Sinai gemacht wurde / ist gebrochen und abgethan worden / Jer. 31. 32. (Den Bund den ich mit ihren Vätern machte, haben sie nicht gehalten) Der Gnadenbund aber kan nicht gebrochen werden / Jes. 54. v. 10. Meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht mancken.)?

[Antw. An diesem Ort Jes 54. redet Gott von [der

[der Festigkeit seines Bundes und Testaments an seiner Seite; Aber Jer. 31. siehet GOTZ der HERR auf die Zustimmung / so das ganze Israel an ihrer Seite auf den Bund Gottes thate, da es einhellig aussprach: Alles, was der HERR gesagt hat, wollen wir thun; und sie doch gleich darnach solchen Bund durch die Sünde bey dem guldnen Kalb übertratten.

[48. Br. 5. Gegenw. Wann doch der Gnadenbund in den zehn Worten eröffnete lage / so mußten sich auch nothwendig die Verheissungen / die zum Gnadenbund eigentlich gehören / darin finden. Zum Exempel:

Ich will euch mein Gesetz in euer Herz schreiben:
Ich will machen, daß ihr in meinen Gebotten
solt wandeln, u. d. g. Ezech. 36. v. 27.?

[Antw. 1. Die Verheissungen liegen in den zehn Worten, aber nur ein wenig eingewickelt; Als zum Exempel a. Wann der HERR sagt: Ich bin Jehovah, der HERR dein Gott: Siehe Psal. 33. v. 12. Selig ist das Volk, des der HERR ein Gott ist. Und

Matth. 22. v. 32. Ich bin der Gott Abraham, der Gott Isaac, der Gott Jacob; Gott aber ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen, (die zur Seligkeit leben werden.)

[b. Wann er Barmherzigkeit verheißt vielen tausenden.

[c. Wann er ihnen den Sabbath gibt zum Zeichen / daß er der HERR sey, der sie heiligte, Ezech. 40. v. 12. Siehe auch

[3. B. Mos. 20. v. 7. 8. Heiliget euch, und send heilig: Dann ich bin der HERR euer Gott. Und haltet meine Säkung, und thut sie: Dann ich ich bin der HERR, der euch heiliget.

(49. Fr. Hast du noch weiter was zu erinnern?

[Antw. 2. Es ist auch nicht umbhin zu gehen, daß, wann sich Gott mit einem Menschen oder Volck in einen Gnadenbund einläßt, nicht allezeit die Verheißungen ganz außdrücklich gemeldet werden; Als da Gott der Herr mit Adam, Noah, Abraham, und andern seinen Gnadenbund aufrichtete, findet man ja nicht überall die Verheißungen nach dem Buchstaben ausgedruckt, zugeschwigen, daß die Verheißungen Jer. 31. und Ezech. 36. vornemlich auff die Tage des Neuen Testaments ihr Absehen haben.

(50. Fr. Warum sagtest du aber kurz hievor / daß zwar ein Gnadenbund durch diese zehn Worte mit Israel seye gemacht worden / aber einiger massen nach der Gesetzlichen und alten Bedienung eingerichtet?

[Antw. Dieweil ein gar mercklicher und grosser Unterschied ist zwischen der Vorstellung und Bedienung des Gnadenbunds von Sinai, und der Bedienung desselben unter der Verheißung, und noch vielmehr unter dem Evangelio. Dann obschon auch ein Gnadenbund auff dem Berg Sinai auffgerichtet wurde; so geschah doch das mit vielen gesetzlichen Umständen, die einen so empfindlichen Geschmack nach der Gnade nicht hatten. Wie dann unter andern war die Furcht und Schrecken erregende Weise der Verkündigung mit Donner und Blitz: auch daß das Volck mußte von ferne stehen, u. d. g. Welchen Paulus die ganze Evangelische Bedienung des neuen Bunds entgegen seket.

[Hebr. 12. v. 18-24. Ihr seyd nicht kommen zu dem Berge (Sinai) den man anrühren konte, 2c. Sondern ihr seyd kommen zu dem Berge Zion, u. s. f.
[51. Fr.

[51. Fr. Wann aber Gott in denen zehn Worten/ von dem Berg Sinai geredt/ seinen Gnaden-Bund dem Volck Israel hat vorgetragen; wie spricht dann die Schrift/das Gott den Alten Bund mit ihnen gemacht habe/ und daß der Alte Bund und Testament von Sinai seye?

[Antw. Es hat der Engel des Bundes auff dem Berge Sinai noch mehr geredt, als etwa die zehn Worte (dann auch die bürgerliche Gesetze Israels und das Gesetz des fleischlichen Gebots wurden auff dem Berge Sinai gegeben) so wol vor als nach begangener Sünde mit dem goldenen Kalb. Zu dem hab ich bereits angedeutet, wie daß selbst in den zehn Worten einige Dinge enthalten seyn, die zu dem Alten Testament und Bund gehören, als da ist 1. Das, so in dem vierten Gebot Ceremonialisch ist. 2. Die Verheissungen eines glücklichen Lebens im Land Canaan, im fünften Gebot, u.d.g. So fern dann etwas, das zum Wesen des Gnaden-Bunds gehöret, in den zehn Worten begriffen ist, in so weit ist es nicht der alte Bund, und kan nicht veralten: Aber so fern ein und anders nach der Gelegenheit des Volcks Israel unter dem Alten Testament eingerichtet war; und so fern noch die übrige Gesetze alle beygefüget wurden; in so weit ist es der alte Bund, der mit der Zeit veralten und vergehen mußte.

[52. Fr. Wann tratte dann das Volck Israel in den Alten Bund?

[Antw. Als Gott alle fernere Gesetze noch über das Gesetz des Glaubens und der Bekehrung hinzu thate, und dem Volck auflegte,

und selbiges also durch seine Zustimmung sich durch des Bundes Band Gott dem Herrn verpflichtete; da es dann auch folglich bey Beobachtung solcher Gesetze die Erbschafft des Alten Testaments, verstehe, das Land Canaan und alle Vorrechten Israels, empfangen sollte.

153. Fr. Ist nicht dis Testament und dieser Bund durch Blut eingeweyhet und befestiget worden?

Antw. Ja.

2. B. Mos. 24. v. 8. Mose nahm das Blut, und sprenget das Volk damit, und sprach: Sehet, das ist das Blut des Bundes, den der Herr mit euch machet über allen diesen Worten.

154. Fr. Worauff hatte solches Blut sein Absehen?

Antw. Auff das Blut Christi, dadurch dermahleins das Neue Testament sollte befestiget werden.

Luc. 22. v. 20. Das ist der Kelch, das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

Hebr. 9. v. 15. 18. Darum ist Christus ein Mittler des Neuen Testaments, auff daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen (die un-er dem ersten Testament noch waren) die so beruffen sind, das verheissene, ewiae Erbe empfangen. Dann wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen deß, der das Testament machet. Dann ein Testament wird fest durch den Tod (oder, an den Todten) anders hat es noch nicht Macht, wann der noch lebet, der es gemacht hat. Daher auch das erste nicht ohne Blut gestiftet ward.

Von

**Von der Ubertretung des Bunds ,
und dem Joch , so dem Volck Israel
aufgeleget wurde.**

155. Fr. Hielt nun das Volck Israel den Bund Gottes?

Antw. Nein: Sie machten denselben zunicht,
und brachen ihn schändlicher Weise durch die Sün-
de mit dem guldnen Kalb.

2. B. Mos. 32. ganz.

Jer. 31. v. 32. Den Bund, den ich mit ihren
Vätern machte, an dem Tage, da ich sie bey der
Hand nahm, daß ich sie aus Egyptenland führete,
haben sie nicht gehalten.

Hebr. 8. v. 9. Sie sind nicht geblieben in meis-
nem Testament (oder Bund) das ich gemacht
habe mit ihren Vätern an dem Tage, &c.

156. Fr. Was erfolgt darauff?

Antw. Dem Mose wurde Befehl gegeben vom
Berg herab zu steigen; welcher, als er solche Ubert-
tretung des Volcks sahe, zum Zeichen des nun-
mehr gebrochenen Bundes, und aus heiligem Eys-
fer die zwö. steinerne Tafeln in Stücke warff.

157. Fr. Wodurch wurde solthane Abgötterey

gestraffer?

Antw. A. Moses gab dem Volck vom Staub
des zermalmeten guldnen Kalbs zu trinken, so
wol zum Verreiß ihrer Sünde, als auch zum Zei-
chen, daß der Gluck also über sie kommen sollte.

B. Es wurde ferner solthane Abgötterey gebüs-
set, durch Erödtung dreier tausend Mann von
dem Volck.

2. B. Mos. 32. v. 27. 28. Mose sprach zu den
Kindern Levi: So spricht der HERR, der Gott
Israel: Gürte ein jeglicher sein Schwerdt auf seine
Lenden,

[Senden, und durchgehet hin und wieder, von einem Thor zum andern im Lager, und erwürge ein jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten. Die Kinder Levi thaten, wie ihnen Mose gesagt hatte: Und fiel des Tages vom Volck drey tausend Mann.

[C. Gott weigerte sich mit dem Volck aufzubrechen, und fortzuziehen, oder den Engel des Bundes zu senden, und ließ sich kaum von Mose erbitten, daß er ihm nur hinten nachsehen möchte.

[D. Auch machte Gott von der Zeit an das Joch der Ceremonien merklich schwerer und unerträglicher.

[Jer. 31. v. 32. Das Haus Israhel, und das Haus Juda, hielten meinen Bund nicht, weswegen ich sie zwingen mußte, (Hebr. mein Recht und Macht an ihnen, als ein harter Herr, verübete.) Verglichen mit Hebr. 8. v. 9. Sie sind nicht blieben in meinem Testament (oder Bund) so hab ich auch ihr nicht wollen achten, spricht der Herr.

[58. Fr. Worinn bestand dann die schwere Last?

[Antw. I. Darin, daß das ganze Israhel von dem Priesteramt abgesondert, und solches allein dem Stamm Levi zugewiesen wurde: so daß das Volck als unrein mußte von fernem stehen, und die Priester allein einen Zugang zu Gott hatten: Biewohl doch nicht alle gleicher Weis; indem nur der Hohenpriester allein einmal des Jahrs in das innerste Heiligthum eingehen durfte.

[59. Fr. Worinn noch mehr?

[Antw. II. In denen so mannfaltigen, die Kleider, Speiß und Trancß betreffenden Gesetzen.

[Col.

[Col. 2. v. 20. 21. So ihr abgestorben seyd mit Christo den Säkungen (oder, den ersten Anfängen den Elementen) der Welt, was laßet ihr euch dann fangen (überhäuffen, beschweren) mit Säkungen, als lebetet ihr noch in der Welt? Die da sagen, du solt das nicht angreifen, du solt das nicht kosten, du solt das nicht anrühren.

[III. In dem immerwährenden Vorrücken und Verweiß der Sünde, so da geschah theils durch so vielerley Unreinigkeiten, und durch die widerum erfolgte Reinigung; theils auch durch die oft und viel wiederholte Opfer.

[Hebr. 10. v. 3. Durch die Opfer geschieht nur ein Gedächtnuß der Sünden.

[IV. In allen denen Dräuungen des Glucks und des Todes, und daß die, so auch nur in geringen Dingen das Gesetz Moses übertreten hatten, aus ihrem Volk solten ausgerottet werden. Daher dann die Furcht des Todes entstunde.

[Hebr. 2. v. 15. Christus erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten.

[V. Endlich darinn, daß das Volk denen so genannten Göttern den Zuchtmeistern und Pflegern unterworffen wurde, die sie ganz nach ihrem Willen durfften beherrschen, dafern sie nur nicht ausdrücklich dem Gesetz zuwider thäten.

[5. B. Mos. 17. ganz.

[Gal. 4. v. 1. 3. Solang der Erbe ein Kind ist, so ist unter ihm und einem Knecht kein Unterscheid, ob er wol ein Herr ist aller Güter, sondern er ist unter

[Den

[den Vormündern und Pflegern, bis auf die bestimmte Zeit vom Vatter. Also auch wir, da wir Kinder waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen Satzungen, (Elementen der Welt.)

[Matth. 23. v. 1. 2. Auf Moses Stuhl sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer. Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten sollet, das haltet und thuts.

Von den heiligen zum Gesetz gehörigen Dingen.

160. Fr. In wie vielerley Satzungen kan man alle Ceremonialische Gesetze bringen?

[Antw. In vier: Nämlich in Gesetze, die 1. die heilige Personen, 2. Sachen. 3. Oerter / und 4. Zeiten betreffen.

161. Fr. Welche waren die heilige Personen?

[Antw. Der Hohepriester, die geringere oder gemeine Priester / die Leviten, die Nazireer, und die Propheten.

162. Fr. Welche waren die heilige Sachen?

[Antw. Die Opfer, die Erstlinge und Zehenden.

163. Fr. Welche die heilige Oerter?

[Antw. Das Land Canaan, die Stadt Jerusalem, die Hütte des Stoffs, (das Tabernakel) und nachgehends der Tempel, worinn das innerste Heilichthum der heiligste Ort unter allen war.

164. Fr. Welche waren die heilige Zeiten?

[Antw. Der Sabbath, das Sabbath-Jahr, das Jubel-Jahr, die jährliche hohe Feste nemlich, das Passah, (Ostern) Pfingsten, und das Laubhütten-Fest; wie dann [auch

[auch das Fest der Trommeten, die Neumonds-
[Feste, und der grosse Versöhnstag.

165. Fr. Hatten nicht alle diese Dinge eine höhere
Bedeutung?

[Antw. Ja freylich.

[Col. 2. v. 17. Die Feiertage, Neumonden und
[Sabbather waren Schatten von dem das zukünftige
[war, aber der Körper selbst ist in Christo.

[Dann es wurde dadurch Israel auf Christum
[und die geistliche Wohlthaten gewiesen, so er seiner
[Kirchen erwerben würde.

[Hebr. 10. v. 1. Das Gesetz hatte den Schat-
[ten von den zukünftigen Gütern.

166. Fr. Konnte nun der bisher gemeldte Alte Bund und Ge-
setz fort und fort beständig bleiben?

[Antw. Nein: Dann dieser Bund war nicht ohne
[Tadel.

[Hebr. 8. v. 7. So jenes, das erste Testament
[untadelich gewesen wäre, würde nicht Raum zu
[einem andern gesucht; dann er tadelt sie, 2c.

[Ja es waren sothane Gesetze nichts anders als
[geringe und mangelhafte Anfänge und Schat-
[ten besserer Güter; und demnach nur bis zur Zeit
[der Besserung aufgelegt; da sie dann endlich ein-
[mal weichen und abgestraft werden mussten.

[Hebr. 8. v. 13. Indem Gott sagt ein neues,
[machet er das erste alt: was aber alt gemacht wird,
[und also veraltet, das ist nahe bey seinem Ende,
[(oder Abschaffung)

[Cap. 9. v. 10. Speise und Trank, und man-
[cherley Tauffe, (oder Abwaschungen,) und äußer-
[liche Heiligkeit (Griech. Rechtfertigung des Glei-
[ches,) sind nur bis auf die Zeit der Besserung auf-
[gelegt. Von

Von den Begebenheiten in der Wüsten.

167. Fr. Brachte Gott das Volk Israel gleich zum erblichen und völligen Besiz des Landes Canaan/ nachdem er auff und an dem Berge Sinai mit demselben sein Fürnehmen vollendet hatte?

[Antw. Nein, sondern er führte sie vierzig Jahr lang in der Wüsten herum. Unter welcher Zeit uns unterschiedliche Begebenheiten vorkommen, so in den Büchern Moses, bevorab in dem vierten Buch beschrieben, nachgelassen sind.

168. Fr. Erzähle einmal einige merkwürdige Dinge/ so sich allda zugetragen?

[Antw. 1. Das Volk Israel murret wider den Herrn in der Wüsten Paran, darauff eins und das ander erfolgte, 4. B. Mos. 11. v. 1-15.

[2. Die siebenzig Aeltesten werden eingesetzt, Cap. 11. v. 16.

[3. Aaron und Mirjam murren wider Moses; Moses aber wird gerechtfertiget, Cap. 12.

[4. Zwölff Kundschaffter werden ins Land Canaan gesandt, die kommen wieder, und bringen Bericht, und wie es darauff weiter gehet, Cap. 13.

[5. Das Volk murret nochmalen, darauff unter andern eine Straffe folget, Cap. 14.

[6. Korah, Dathan und Abiram empören sich gegen Mose und Aaron, die deßwegen ihre Straffe leyden, samt denen, so mit ihnen zuhielten, Cap. 16.

[7. Aaron wird in seinem Ampt befestiget aus Anlaß seines blühenden Stabs, Cap. 17.

[8. Israel murret wegen Mangel des Wassers, und Gott träncket sie aus dem Felsen, Cap. 20. v. 1-13.

[9. Aa

- [9. Aaron stirbt. v. 23-29.
- [10. Das Volk wird wegen seines Murrens durch feurige Schlangen gestraft, doch geneset es wieder durch die Kupfferne Schlange, Cap. 21.
- [11. Israel streitet mit Sihon, der Amoriter König und mit Og dem König zu Basan, und erhält gegen dieselbe den Sieg.
- [12. Balack bestellet Bileam; Aber Gott wehret diesem, und er Bileam thut unterschiedliche Weissagungen, Cap. 22. & 24.
- [13. Israel treibet Hurerey und Abgötterey mit den Töchtern der Moabiter, und wird deshalb gestraft, Cap. 25.
- [14. Das Volk Israel wird gezehlet, Cap. 26.
- [15. Die Töchter Zelapheads werden ihrer Bitte gewähret, Cap. 27.
- [16. Josua kommt an Moses statt.
- [17. Die Midianiter werden geschlagen, und Gesetze gegeben, wie die eroberte Beute zu theilen sey, Cap. 31.
- [18. Ruben, Gad, und der halbe Stamm Manasse bekommen ihr Erbtheil in Canaan, disseit des Jordans, Cap. 32.
- [19. Die zwey und vierzig Läger des Volcks werden nacheinander erzehlet, und ein Gebott gegeben die Cananiter aufzuerothen Cap. 33.
- [20. Die Gränzen des Landes Canaan beschrieben, und diejenigen benahmet, so es auftheilen solten, Cap. 34.
- [21. Den Töchtern Zelapheads wird geboten, sich in ihrem Väterlichen Stamm zu verehe-
lichen, Cap. 36.

(69. Fr. Was that Gott weiter mit Israel?

(Antw. a. Dieweil alle die, so aus Egypten gegangen, und der ersten Bunds-Aufrichtung bey dem Berge Horeb bewohnet hatten, Todes verfahren waren, aufgenommen Josua und Caleb; als (wiederholte und erneuerte Gott seinen Bund in dem flachen Felde Moabs; wie solches im fünfften Buch Moses durchaus, und insonderheit Cap. 29. (30. zu sehen ist.

(b. Darauf verkündigte Moses seinen Tod zuvor, (setzte Josua zu seinem Nachfolger festiglich ein, C. 31.

(c. Er überlieferte auch das Gesetzbuch den Priestern und Eltesten.

(70. Fr. Was ist der Inhalt dieses Lieds?

(Antw. Es werden darinn die Wege und Werke Gottes vorgestellt und gerechtfertiget, die so (wol bey dem leiblichen Israel unter dem Alten (Testament, als auch bey dem geistlichen zu den (Zeiten des Neuen Testaments, bis ans Ende der (Welt solten offenbahret werden.

(71. Fr. Was war Moses allerletzte Rede?

(Antw. Er sprach den Segen über Israel, 5. B. (Mos. 33. der sich auch insonderheit auff das Israel (des N. Testaments beziehet. Siehe Off. Joh. 7.

(72. Fr. Was geschah darauff?

(Antw. Mose starb auff dem Berge Nebo, nach (dem er von dannen das Land Canaan geschauet (hatte, und wurde von Gott selbst begraben. (5. B. Mos. 34. v. 1. 6.

(73. Fr. Wer brachte das Volk Israel in den völligen Besiz (der Erbschaft des Alten Testaments?

(Antw. Josua, der ein Vorbild des Herrn Jesu (war, Hebr. 4. dann er führte sie ins Land Canaan hin- (ein:

kein; wie solche Einnehmung des Landes, und desselben Auftheilung weitläufig in dem Buch Josua zu finden ist.

(74. Fr. Wie mußten die Israeliten das Land Canaan anmerken und gebrauchen?

(Antw. Als ein Pfand des himmlischen und geistlichen Erbes, wie auch als ein Pfand der Erbschaft (der Welt, welche die Kirche unter dem Neuen Testament bekommen würde. Auch mußten sie das Land betrachten, als das Land des Immanuel, da derselbe (mit seinen Füßen dermahleins innen wandeln sollte; daß es demnach ihre Pflicht war, den Messias in diesem Lande im Glauben zu erwarten.

Von den Zeichen der Zeiten bis auf den Messias.

(75. Fr. Hat nicht Gott der Herr dem Volke Israel einige Zeichen der Zeiten gegeben / nach welchen sie den Messias erwarten sollten?

(Antw. Ja. Dann sonst hätte der Herr Jesus keine Ursach gehabt, die Juden zu seiner Zeit zu bestrafen, daß sie auf dieselbigen nicht geachtet hatten.

(Matth. 16. v. 3. Ihr Heuchler, des Himmels Gestalt könnet ihr urtheilen, (unterscheiden) könnet (ihr dann nicht auch die Zeichen dieser Zeiten urtheilen?

(76. Fr. Wie viel Zeichen der Zeiten sollten dann beobachtet werden bis auf die Zukunft Christi?

(Antw. Sie können an der Zahl zu sechs gebracht werden, wie sie dann ordentlich vorgestellt werden:

(5. B. Mos. 30. v. 125. Wann nun über dich kommt (mit diß alles, es sey (a) der Segen, oder (b) der Fluch, (die ich dir fergeleget habe, und (c) in dein Herk gehest, (wo du unter den Heyden bist, da dich der Herr dein (Gott hinverstossen hat, und befehret dich zu dem

Herrn deinem Gott, daß du seiner Stimme gehorchest, du und deine Kinder, von ganzem Herzen, und von ganzer Seelen in allem, das ich dir heut gebiete: So wird der Herr dein Gott (d) deine Gefangnis wenden, und sich deiner erbarmen, und wird dich wieder versammeln aus allen Völkern, dahin dich der Herr dein Gott verstreuet hat. Wann du bis an der Himmel Ende verstoßen wärest: So wird dich der Herr dein Gott von dannen holen. Und (e) wird dich in das Land bringen, das deine Väter be-
 (f)essen haben, und wirst es einnehmen, und (e) wird dir (g)uts thun, und (f) dich mehren über deine Väter.

(77. Fr. Welches ist das erste Zeichen der Zeit / oder der erste Zeit-Bezirk?

[Antw. Es wird solches vorgestellt unter dem Namen Segen, und fahet an von dem Eingang ins Land Canaan, und endiget sich mit dem Tod Salomons.

(78. Fr. Welches ist das zweite Zeichen der Zeit?

[Antw. Auf den Segen folgt der Fluch / der seinen Anfang nimmt mit der Spaltung unter Jerobeam dem I. geschehen, und sich endiget mit gefänglicher Wegführung der zehen Stämmen in Assyrien, und des Stammes Juda in Babylon.

(79. Fr. Welches ist das dritte?

[Antw. Die Bekehrung des Volks unter den Heyden, dahin sie Gott zerstreuen würde.

(80. Fr. Welches ist das vierte?

[Antw. Daß der Stamm Juda und ein grosses Theil von Israel aus den Heyden, dahin sie zerstreuet waren, in ihr Land wieder solte zurück gebracht und gesamlet werden.

[81. Fr.

[81. Fr. Welches ist das fünffte Zeichen?

[Antw. Die Wohlthätigkeit Gottes seinem Volck seit der Zurückkunft aus der Gefangenschaft erwiesen.

[82. Fr. Welches ist nun das sechste Zeichen/ oder der sechste Bezirk der Zeit?

[Antw. Die Vermehrung des Volcks über die Zahl ihrer Väter. Welche sich ohngefehr von dem letzten Jahr = Hundert an vor Christo bis auf seine Zukunft ins Fleisch erstreckt.

[83. Fr. Wie gieng es dem Volck Israel bey währendem ersten Zeit-Bezirk?

[Antw. Erstlich waren sie unter Richtern/ hernachmals unter etlichen Königen vor der Trennung der zehen Stämmen.

[84. Fr. Wie viel waren der Richter Israels?

[Antw. Vierzehen: 1. Othniel. 2. Ehud. 3. Samgar. 4. Barack und Debora. 5. Gideon. 6. Thola. 7. Jair. 8. Jephthah. 9. Abdon. 10. Elon. 11. Abdon. 12. Simson. 13. Eli. 14. Samuel. Von deren Thaten und Begebenheiten zu ihrer Zeit, die Biblische Historie satisfactionen zu ihrer Zeit, die Biblische Historie satisfactionen Bericht erstatten kan.

[85. Fr. Wie viel Könige regierten in Israel vor der Trennung?

[Antw. Drey: Saul/ David und Salomon, unter welches Regierung der Bau des Tempels merckwürdig vorkommt.

[86. Fr. Was trug sich zu unter dem zweyten Zeit-Verlauff?

[Antw. Unter Rehabeams Regierung wurde das Reich zertrennet, und fielen auf einmal zehen ganze Stämme von den zwey andern Juda und Benjamin ab, die dem König Rehabeam anhiengen.

187. Fr. Welche waren die Könige Israels oder der zehen Stämmen nach einander?

[Antw. 1. Jerobeam der I. durch welchen [die Trennung wurde angerichtet. 2. Nadab. 3. Baesa. 4. Elah. 5. Simri. 6. Omri. 7. Achab/ [so unter dem Elias und Elisa lebeten, und wider [ihn weissageten. 8. Abazia. 9. Joram. 10. Jehu. 11. Joahas. 12. Joas. 13. Jerobeam [der II. 14. Zacharias. 15. Sallum. 16. Menachem. 17. Pekajah. 18. Pekah. 19. Hoseas. [Unter welchem die zehen Stämme von Salmasnasser weggeführt wurden.

(88. Fr. Welche nun auch einmal die Könige von Juda nahmhaft/ die seit der Trennung der zehen Stämmen bis auf die Babylonische Gefängnis regieret haben?

[Antw. Solche sind: 1. Rehabeam. 2. Abiam. 3. Asa. 4. Josaphat. 5. Joram. 6. Achazia. 7. Athalia. 8. Joas. 9. Amazia. 10. Azarias. 11. Jotham. 12. Ahas. 13. Hizias. 14. Manasse. 15. Amon. 16. Josias. 17. Joahas. 18. Jojakim. 19. Jechonia. 20. Sedekia. Unter dessen Regierung die Juden gesänglich nach Babel geführt wurden.

189. Fr. Was ist in dem dritten Zeit-Bezirk anzumerken?

[Antw. Daß Israel und Juda noch in ihrer Gefangenschaft verblieben, und sich daselbst bekehret haben.

190. Fr. Wie lang war Juda in Babel?

[Antw. Siebenzig Jahr.

[Jer. 25. v. 11. Diß ganze Land soll wüste und zerstört liegen, und sollen die Völker dem König zu Babel dienen siebenzig Jahr.

191. Fr. Was erfolgte darauff?

[Antw. Der vierte Zeit-Bezirk, so die Wiederkunft

[Kunfft Juda und Israel in ihr Land in sich begreifet.

[5. B. Mos. 30. v. 4. 5. Der Herr dein Gott wird deine Gefängniß wenden, und sich deiner erbarmen, und wird dich wieder versammeln aus allen Völkern, dahindich der HERR dein Gott verstreuet hat. Wann du biß an der Himmel Ende verstorben wärest; so wird dich doch der Herr dein Gott von dannen sammeln, und dich von dannen holen. Und wird dich in das Land bringen das deine Väter besessen haben, und wirst es einnehmen.

[3. B. Mos. 26. v. 9. Ich will mich zu euch wenden (Hebr. Ich will auff euch sehen) und will euch wachsen und mehren lassen, und will meinen Bund euch halten, (oder, mit euch aufrichten.)

[Jer. 30. v. 10. Fürchte dich nicht, mein Knecht Jacob, spricht der Herr, und entseze dich nicht Israel; Dann siehe, ich will dir helfen aus fernem Landen, und deinem Saamen aus dem Lande ihrer Gefängniß, daß Jacob soll wiederkommen, in Friede leben, und Gnüge haben, und niemand soll ihn schrecken.

192. Fr. Wer gab den Juden Freyheit aus Babel auszugehen?

[Antw. Cores oder Cyrus, der erste König der Persischen Monarchie.

[Jes. 45. v. 1. 3. So spricht der Herr zu seinem Gesalbten dem Cores, den ich bey seiner rechten Hand ergreiffe, daß ich die Henden für ihm unterwerffe, und den Königen das Schwerdt abgürte, (Hebr. die Lenden entbünde, eröffne) auff daß für ihm die Thüren geöffnet, und die Thor nicht verschlossen werden: Ich will für dir hergehen, und die Höcker eben machen; ich will die ehernen Thü-

[ren zerschlagen, und die eiserne Riegel zerbrechen.
 [Und will dir geben die heimliche Schätze (Hebr.
 [die in der Finsternuß sind) und die verborgene
 [Kleinod, auff daß du erkennest, daß ich der Herr,
 [der Gott Israel, dich bey deinem Namen genen-
 [net habe, umb Jacob meines Knechts willen, und
 [um Israel meines Auserwählten willen.

[Siehe auch Esra 1 = 4. der ihnen auch den Tem-
 [pel wieder zu bauen vergönnete. Es wurde aber
 [dieser Bau nachgehends zu unterschiedenen mah-
 [len verhindert biß man das Werck im zweyten
 [Jahr des Königs Darii Nothi wiederum mit
 [Ernst anfieng, auch im sechsten Jahr gedachten
 [Königs Darii vollendete. Esr. 6. Und so wurde
 [der Gottesdienst, und das Priesterthum wieder
 [in Stand gebracht.

[93. Fr. Unter welcher Aufsicht gieng der Bau des Tempels
 und die Wieder-Aufrichtung des Volks insonder-
 heit von statten?

[Antw. Unter Anordnung Esra des Schrifft-
 [Gelehrten, Josua des Hohenpriesters, Serubas-
 [bels des Fürsten, und Nehemiä des Schencken
 [des Königs Artasasthā oder Artaxerxis Mnes-
 [monis, der von diesem König erlangte, daß er die
 [Mauern und Thore der Stadt Jerusalem wieder
 [auffbauen dörfte, auch solches ins Werck setzte,
 [und also das gemeine Wesen in Israel wiederum
 [aufrichtete.

[94. F. Wie gieng es mittelstweil den jehen Stämmen die
 in Assyrien und andere Länder weggeführt
 waren?

[Antw. Es kehrten viel davon mit den Juden
 [wieder in ihr Land zurück. Andere verfielen ganz
 [zu

[zu dem Heydenthum, verließen ihren vorigen Gottesdienst, und nahmen den Heydnischen an. Andere blieben zwar hin und wieder in den Ländern verstreuet, doch so, daß sie noch immer an ihrem väterlichen Gottesdienst fest hielten. Von solcher Gattung waren die Israelitische Männer, aus allerley Volck, das unter dem Himmel ist, [Apost. Gesch. 2.

195. Fr. Was that Gott mit denen, so aus Babel und Assyrien zurück kommen waren?

[Antw. Er zeigte ihnen viel Gutes, wie das fünfte Zeichen der Zeit aufweist; dazu dann auch die Wiederaufrichtung des Tempels, des Gottesdienstes, der Stadt, und des gemeinen Wesens gehörte; Und zwar bliebe Gott hernach bey dieser Wohlthätigkeit gegen ihnen beständig, ob er sie schon auch unterweilen durch unterschiedlicher fremder Königen Tyrannen züchtigen ließe.

196. Fr. Unter was für einer Regierung waren die Juden/ nachdem sie in ihr Land waren wieder kommen?

[Antw. Zu erst unter Fürsten und Hohenpriestern; Hernach unter den Asmonäischen Fürsten, welche zugleich auch Hohenpriester waren; und letztlich unter einem Edomäischen König, nemlich, dem Herode und seinen Nachfolgern.

197. Fr. Wer waren die Hohenpriester nach der Babylonischen Gefängniß/ bis daß das Fürsten-und Priesterthum zusammen gesellet wurde?

[Antw. Die folgende: 1. Josua. 2. Joaschim. 3. Eliasib. 4. Josada. 5. Jonathan. 6. Jaddus oder Jaddua. 7. Onias der erste. 8. Simeon mit dem Zunamen der Gerechte. 9. Eleas

[9. Eleasar. 10. Manasses. 11. Onias der
[zweite. 12. Simeon der zweite. 13. Onias der
[dritte. 14. Jason. 15. Onias der vierte, son-
[sten Menelaus genannt. 16. Alcimus; nach
[welchem das Fürsten- und Priesterthum bey einer
[Person vereinbahret war.

[198. Fr. Welche waren die Fürsten der Juden / die zu eben
[dieser Zeit neben den Hohenpriestern dem Volke
[vorstanden?

[Antw. Diese: 1. Serubabel. 2. Resa. 3. Mes-
[sullam. 4. Johanna. 5. Judas Hircanus. 6.
[Joseph. 7. Matathias. 8. Haggai Eli. 9.
[Nasfloch Nahum. 10. Amos Syrach. 11.
[Matathias Siloach. 12. Joseph Arses. 13.
[Hircanus, der der letzte vom Hause Davids war.
[14. Judas Maccabeus, aus dem Priesterli-
[chen Geschlecht.

[199. Fr. Wann hebt der sechste Zeit-Bezirk an?

[Antw. Um die Zeiten des Judas Maccas-
[bei, der die Juden von der Tyranney des Antio-
[chi Epiphanis erlösete, seit welcher Zeit der
[Jüdische Staat sehr blühet, dermassen, daß sie
[um die Zukunft Christi über die Anzahl ihrer Vät-
[ter vermehret waren.

[200. Fr. Welche waren aus dem Geschlecht der Maccabeer
[zugleich Hohenpriester und Fürsten?

[Antw. Diese folgende: 1. Jonathan, der
[Bruder des Judas Maccabei. 2. Simeon.
[3. Hircanus. 4. Aristobulus, der mit dem Eh-
[ren-Titel Fürst nicht vergnüget, sondern sich ei-
[nen König nennen ließ. 5. Alexander sein Bru-
[der. 6. Aristobulus der zweite. 7. Hircanus.
[8. Antigonus.

[201. Fr. Was entstand darauß für eine Veränderung?

Antw.

[Antw. Herodes der Sohn Antipaters, ein Edomiter, ward durch Hülffe der Römer, nachdem er Antigonus überwunden, und die Stadt Jerusalem eingenommen hatte, König über die Juden; unter dessen Regierung ohngefähr im sieben und dreyßigsten Jahr Christus zu Bethlehem geboren wurde.

Siehe hierüber Burmanni Verfolg- und Betrachtung der Kirchen-Historie Cap. 10. 11. 12.

Betrachtung.

(102. Fr. Welche Betrachtung kan man nun aus diesem Capitel ziehen?

(Antw. Wann wir sehen, was für einen mühsamen (und beschwerlichen Gottesdienst Gott der Herr von dem Volck Israel gefordert, das muß uns bewegen.

(a. GOTT zu danken, daß er uns von solchem schweren Joch befreuet hat.

(b. Und so Israel mußte gehorsam und bereitwillig seyn, den fleischlichen Gottesdienst bestens wahrzunehmen: Wie vielmehr sollen wir bereit und fertig seyn, GOTT so zu dienen, wie er will, daß man ihm diene, nemlich in dem Geist und in der Wahrheit.

(Joh. 4. v. 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Siehe auch

(Hebr. 2. v. 2. 3. So das Wort vest worden ist, (das durch die Engel geredt ist, und eine jegliche Übertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen gerechten Lohn, wie wollen wir entschlichen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten.

(Cap. 10. v. 28. 29. Wann jemand das Gesetz Mose brach, der mußte sterben ohne Barmherzigkeit, durch
(zweem

(Zween oder drey Zeugen; wie viel meynet ihr ärger Straffe wird der verdienen, der den Sohn Gottes (mit Füßen tritt, und das Blut des Testaments unrein [oder gemein] achtet, durch welches er geheiligt ist, und den Geist der Gnaden schmähet.

(c. Auch ist unsere Pflicht, die durch die Schatten (und Vorbilder bezeichnete Sache verstehen zu lernen, (und also auf eine geistliche Weise dasjenige zu verrichten, das Israel äußerlich that.

(103. Jr. Wie hat man sich für einigen bösen Exempeln / so man in Israels Wandel findet / zu hüten?

(Antw. 2. Wann uns Gott das Gesetz des Glaubens und der Liebe vorstellt, so müssen wir uns nicht (mahlen so darzu begeben, daß wir unsere Gerechtigkeit auf solche Weiß daraus suchen wolten, wie (Israel that.

(Röm. 10. v. 3. Die Israeliten erkennen die Gerechtigkeit nicht, die für Gott gilt (die Gerechtigkeit (Gottes) und trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten (oder, darzustellen) und sind also der Gerechtigkeit, die für Gott gilt, nicht unterthan.

(b. Nicht müssen wir an dem äußerlichen Gottesdienst allein haften, noch uns daran vergnügen, so (wir nur der äußerlichen Zeichen des Bundes Gottes theilhaftig seyn, wie die Israeliten, die meisten (theils nur Knechte des äußerlichen Buchstabens waren; sondern fürnemlich müssen wir unser Werk (machen von dem Glauben und Heiligung, so daß wir (uns selbst rechtschaffen üben in dem inwendigen und (vernünftigen Gottesdienst.

(Ps. 51. v. 18. 19. Du hast nicht Lust zum Opfer, (ich wol dir es sonst wol geben, und Brand-Opfer gesallen

(fallen dir nicht. Die Opfer die Gott gefallen (Hebr. (die Opfer Gottes) sind ein geängster (oder, zerbrochener) Geist. Ein geängstes und zer schlagen Herz, (wirst du, Gott, nicht verachten.

(Jes. 1. v. 11. 18. Was soll mir die Menge eurer Opfer, spricht der Herr? Ich bin satt der Brand-Opfer. Wann ihr herein kommet zu erscheinen vor mir, (wer fordert solches von euern Händen? Das Rauchwerk ist mir ein Greuel, der Neumonden und Sabbath mag ich nicht. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen. Lasset ab vom Bösen, lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, u. s. f.

(Röm. 12. v. 1. 2. Ich ermahne (bitte) euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit (Barmherzigkeiten) Gottes, daß ihr eure Leiber beget (darstellt) (zum Opfer, das da lebendig, heilig, und Gott wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, &c.

(c. Wir müssen uns geflissentlich hüten, daß wir unsere Herzen nicht Gott zuwider verhärten, noch undankbar seyn gegen seine Wohlthaten, noch wider ihn murren, daran sich das Volk dazumahl so oft versündigte.

(Psal. 95. v. 8. 11. Verstocket euer Herz nicht, wie (zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüsten: (Da mich euere Väter versuchten, fühlten, (Hebr. (mich prüften) und sahen meine Werke; daß ich (vierzig Jahr Mühe (oder Verdruß) hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, derer Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen, daß ich schwur in meinem Zorn, sie (sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

[Ger.

[Ferner finden wir in den Wegen Gottes mit
[Israel überall Materie, uns über die Weisheit,
[Langmuth, und Gnade des Herrn, die er diesem
[seinem Volck erzeiget hat, zu verwundern.

[Insonderheit hat man dessen Ursache, weil das,
[so dem Volck Israel wiederfuhr, ein Fürbild ist
[der Wegen Gottes in seiner Kirche unter dem
[Neuen Testament.

1104. Fr. Woher beweist du/ daß dasjenige/so dem Israelitischen
Volck begegnet ist / ein Fürbild auf die Kirche des
Neuen Testaments gewesen sey?

[Antw. A. Weil hin und wieder in den Prophe-
[ten von der Kirche Neues Testaments unter dem
[Namen Israels und Juda geredt wird.

[B. Aus Gal. 4. v. 24. allwo Paulus die Historie
[von der Hagar und Sara auff die zwey Testamen-
[ten und Bündnisse beziehet, dadurch er uns dann
[einen Schlüssel in die Hand giebt, welcher Gestalt
[auch andere Historien auff sonst etwas können be-
[zogen werden.

[C. Aus 1. Corinth. 10. v. 6. Das ist aber
[uns zum Fürbild geschehen, daß wir uns
[nicht gelüsten lassen des Bösen. v. 11. Sol-
[ches alles wiederfuhr jenen zum Fürbilde.
[Es ist aber geschrieben uns zur Warnung,
[(Erinnerung) auff welche das Ende der Welt
[kommen ist.

[D. Die Erbschaft des Landes Canaan ist Zweif-
[fels ohne ein Fürbild der Ererbung der Welt un-
[ter dem Neuen Testament: Derwegen auch das
[jenige, so dem Volck Israel in diesem Lande wie-
[derfahren ist.

[E. Der

E. Der ganze Israelitische Gottesdienst war fürbildlich; Col. 2. v. 16. 17. Seyertage, Neumonden oder Sabbather waren Schatten von dem, das zukünfftig war,) dannenhero auch das Volk selber, dessen Thun und Wandel, und die ihm zugestoffene Begebenheiten.

F. So sind auch viele Dinge beschrieben, die da scheinen, als hätten sie keinen Gebrauch oder Nutzen, oder wären zu gering dazu, daß sie durch den Geist Gottes seyn auffgezeichnet worden, so fern nicht was anders dadurch abgebildet würde.

1105. Fr. Wie begreiffst du dann die Sach! nemlich/ welcher gestalt dasjenige/ so sich bey diesem Volk zugertragen/ vorbildlich sey?

Antw. Erstlich findet man in sothanen historischen Begebenheiten von dem Aufzug des Volcks an bis auff die Zukunft Christi eine Abbildung der ganzen Zeit, von dem Tod Christi an bis zu seiner letzten Zukunft.

Zweitens ist zu beobachten, daß wiederum oftmahlen in absonderlich vorgefallenen Dingen bald die ganze Kirche des Neuen Testaments, bald ein Theil derselben abgebildet werde; dergestalt, daß man immer neue Vorbilder findet, so theils auff Christum, theils auff das unglaubliche Judenthum zu den Zeiten Christi, oder auff den Anti-Christ, ziele.

Drittens muß man auch wahrnehmen, daß oft einerley Sach, Person oder Begebenheiten in unterschiedlichem Abschen ein Fürbild unterschiedlicher Sachen, Personen oder Begebenheiten seyn könne.

[106. Fr.

1106. Fr. Vergleiche dann einmal die merkwürdigste Begebenheiten unter dem Alten Testament mit denen/ so sich finden unter dem Neuen Testament?

[Antwort 1. Das 1. Das Schlachten
[Schlachten des Oster- Christi als des wahren
[lamms bedeutet: Osterlamms. 2.

[a. 1. Cor. 5. v. 7. Wir haben auch ein Oster-
[Lamm, das ist Christus für uns geopfert (oder,
[geschlachtet.)

[2. Der Aufgang der 2. Die Erlösung der
[Israeliten aus Egypten Kirche von der Macht
[und der Dienstbarkeit des Satans, und der
[Pharaonis, bildet ab: Dienstbarkeit des Ge-
[setzes.

NB. Es ist zwar wahr/ daß Egypten und des Israelitischen Volks Dienstbarkeit allda sampt den zehn Plagen vor sich selbst genommen / ein Fürbild des Papstthums ist/ Offenb. Joh. 11. Wann aber Egypten/ 2c. in dieser Verknüpfung wird angemercket/ so ist es ein Vorbild dessen/ das bereits gemeldet worden.

[3. Am fünffzigsten 3. Am fünffzigsten Tag
[Tag hernach, als das ge wurde der Heil. Geist
[Osterlamm gegessen wor- ausgegossen, und dadurch
[den, erschiene Gott auff Iesus zum König aus-
[eine sonderbahre Weise geruffen, das N. Testa-
[auff dem Berg Sinai, ment eingeweyhet, und
[gab das Gesetz, stiftete desselben Güter mitge-
[das Alte Testament, theilt; und gieng das
[und machte mit Israel Königl. Gesetz der Frey-
[einen Bund. heit von Sion aus. b.

[b Ap. Gesch. 2. v. 1. u. f. Als der Tag der Pfing-
[sten erfüllet war, waren sie alle einmüthig bey einan-
[den. Und es geschah schnell ein Brausen vom Him-
[mel. Und sie wurden alle voll des H. Geistes, u. f. f.

Jes.

[Jes. 2. v. 2. 3. Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HErrn Hauß ist, höher seyn dann alle Berge, (Hebr. oben auff dem Gipffel der Berge seyn) und werden alle Heyden darzu lauffen. = = Dann von Zion wird das Geseß ausgehen, und des HErrn Wort von Jerusalem.

[Psal. 50. v. 2. 3. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes (Hebr. Aus Zion ist die Vollkommenheit der Schönheit) = = freßend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

[4. Vierzig Jahr stoffen vorbei, ehe Israel in Canaan kam.

4. Vierzig Jahr verstrichen gleichfalls, darinn GOTTE das Judenthum erdultete, und seine Kirche gleichsam in einer Wüsten irrend herum führete, da sie während der Zeit mit unterschiedlichen Feinden, geistlichen Amalekitern, Edomitern, und Moabitern zu streiten hatte, ehe sie durch Hintwegräumung des Jüdischen Politiken Wesens zur völligen Erbschaft des Neuen Testaments eingelassen wurde.

[5. Das Land Canaan wurde nicht anderst, als durch Streit erobert, und die Einwohner daraus vertrieben.

5. Die Erbschaft der Heyden mußte auch mit geistlichen Waffen eingenommen, und die Heyden von ihrem alten Götzendienste,

Ala

dienst,

[dienst, Tempeln, u. d. g.
[aufgetrieben werden, c

[c Zach. 9. v. 13 u. 15. Ich hab mir Juda gespan-
[net zum Bogen, und Ephraim gerüstet (oder,
[Ephraim den Bogen gefüllet) und will deine Kin-
[der Zion erwecken über deine Kinder, Griechen-
[land, und will dich stellen als ein Schwerdt der
[Riesen (oder eines starcken Helden) Und der HErr
[wird über ihnen erscheinen, und seine Pfeile wer-
[den auffahren wie der Blitz, uñ der HErr HERR
[wird die Posaunen blasen, und wird einher treten
[als die Wetter (oder mit Sturmverttern) vom
[Mittage. Der HErr Zebaoth wird sie schützen,
[daß sie fressen, und unter sich bringen mit Schlei-
[der-Steinen, u. s. f.

[6. Canaan wur- 6. Die zwölf Aposteln
[de durchs Loos unter und alle die, so zu denselben
[die zwölf Stämme gehörten, theilten auch die
[vertheilet. Welt unter sich, und gien-
gen aus, solche durch die
Predigt des Evangelii ein-
zunehmen. Und so fielen die
Erbschafft der Heyden der
Kirchen zu, als welche zu ih-
rer ursprünglichen (Wur-
zel) Zahl die Zahl Zwölff
hat. Off. Joh. 21. 22. Cap.

[7. Der Zustand 7. Dem Zustand der
[des Volcks Israhel Christlichen Kirche unter
[unter Josua kommt den Aposteln, biß nach Zer-
[überein mit störung der Stadt Jerusa-
lem.

8. Die

8. Unter den Richten wurden sie von vielen und unterschiedlichen Königen geplaget, so daß sie bißweilen bald einmal Athem schöpften, bald wieder gedrückt wurden.

8. Die Christliche Kirche war noch nach der Apostel Zeiten einer gelinden Regierung untergeben, als stünden sie auch unter dergleichen Richten: sie wurde aber zu derselben Zeit von unterschiedlichen Heynischen Räsern von Nerone an biß auf Diocletianum verfolgt, zwischen welchen beenden sie doch dann und wann wieder ein wenig Athem holen konnte.

9. Israel rieß um einen König, den ihnen Gott auch gab, aber in seinem Zorn und Ungnade: Anfänglich war zwar der Geist Gottes über ihm, aber hernach wies er von ihm, und also verfiel er zur äußersten Bosheit, so gar, daß er auch den Teuffel selbst um Rath fragte.

9. Das Christen-Volk war auch begierig nach dergleichen Regierung unter einem Oberhaupt der Kirchen, außer und wider Gottes Wort; welche dann auf Gottes Zulassen früh genug in die Kirche einschlich; zwar gab es von Anfang auch unterweilen gottsfürchtige Bischöffe, aber nachgehends wies Gott mehr und mehr mit seinem Geist von ihnen; und zu welchen Greueln die Bischöfliche Macht verfallen seye, ist bekandt genug.

10. Der Zustand

10. Den Zustand der
A a 2 Christe

[Israels unter David
[und Salomo kan ab-
[bilden.

[11. Die Trennung
[der zwölff Stämmen,
[und folglich der Un-
[terscheid Israels und
[Juda, sint derselbi-
[gen Zeit, mag vorstel-
[len:

[12. Juda und Ben-
[jamin haben zu ihrer
[Hauptstadt behalten
[die Stadt Jerusalem.

[13. Die X. Stämme
[haben zu ihrer Haupt-
[Stadt gehabt Sa-
[maria, als ein zwey-
[tes oder neues Je-
[rusalem.

[14. Die zehen Stäm-
[men fielen zu erst und
[am meisten ab.

[15. Die zehen Stäm-
[me wurden auch zu

Christlichen Kirche unter
dem Kaysen Constantino
Chloro und seinem Sohn
Constantino dem Grossen,
und darnach:

11. Die Trennung der
Christlichen Kirche und dero
Zertheilung in die Morgen-
und Abendländische; die
Morgenländische kommt
uns vor unter dem Namen
Israel oder Ephraim. Die
Abendländische aber unter
dem Namen Juda oder
Benjamin.

12. Die Abendländis-
sche Kirche hat zu ihrem
Haupt-Platz die Stadt
Rom.

13. Die Morgenländische
Kirche hat zu ihrer Haupt-
Stadt gehabt Constanti-
nopel, oder neu Rom.

14. Die Morgenländische
Kirche fiel auch erst von der
Reinigkeit der Lehre ab,
und hegete die meisten Irr-
thüme.

15. Die Griechische oder
Morgenländische Kirche
wurde

zu erst weggeführt.

wurde gleichermaßen durch den Türken, den Affyrer, und durch die verderbliche Lehre des Mahomets verwüset.

16. Darnach wieche Juda auch ab, nicht weniger als Israel, und wurde gefänglich nach Babel gebracht.

16. Die Abendländische Kirche besudelte sich nach der Hand noch schändlicher als die Morgenländische, und wurde demnach durch Gottes gerechtes Gericht auch geführt in die Gefangenschaft des geistlichen Babels.

17. Gott bewahrte dennoch in Babel einige von dem Volck Israel für sich, die zum Götzendienst nicht verfielen, und sich weigerten selbst das aufgerichtete Bild des Königs anzubeten. Dan. Cap. 3.

17. Gott erhielt auch noch einige für sich in dem Anti-Christenthum, die der wahren seligmachenden Lehre fest anhiengen; dem Pabst widersprachen, und das Bild des Thiers durchaus nicht anbeten wolten, Offenb. Joh. 14. v. 11. Offenb. Joh. 20. v. 4.

18. Endlich führte Gott sein Volck aus Babel aus, und richtete unter Anführung des Esra, Serubabels, Nehemia, den Tempel, Gottesdienst, und die

18. Die Kirche gieng auch aus Babel aus, und wurde von den Greueln des Anti-Christenthums gereinigt, der rechte Gottesdienst wieder in Stand gebracht, und die Wahrheit erläutert, unter Anführung

Na 3

Luthe

[Stadt wieder auf.

Lutheri, Calvini, und andere Reformatoren, vor, bey, und nach denselben.

[19. Nach dem Außgang aus Babel verfielen die Juden wieder zur Undanckbarkeit, weßwegen sie in neues Elend und Unglück, insonderheit unter Antiocho, Esdras eingestochten wurden.

[20. Der Verwüstung wurde gewehret durch die Hasmonäer.

[21. Der Herr hat durch unterschiedliche Vorbereitungen allgemach den Weg gebahnet zur Aufrichtung des Königreichs Christi, und zur Bekehrung der Heiden.

[22. Unmittelbar vor der Zukunft Christi wurde Israel vermehret über die Anzahl

19. Die Reformirte Kirche hat sich auch des Lasters der Undanckbarkeit und anderer Sünden schuldig gemacht, darum hat Gott neue Gerichte durch den Antichrist und dessen Anhang über sie kommen lassen.

20. Der Herr wird auch schon Rath wissen, wie er die Verderber und Verwüster seines Volcks hinführen wird.

21. Auch sehen wir, daß Gott seit einiger Zeit sich sehr habe angelegen seyn lassen, den Weg zum Fall Babels zu bahnen. Siehe Jeremias Vorrede über das Buch, Erfüllung der Weissagung.

22. In den letzten Tagen wird auch die Christliche Kirche ein Lob auf Erden seyn, 2c. Und so wird man als